

Parodontalprophylaxe heute – millionenfach appliziert

Chlorhexidin-Chip für ein Plus an Erfolgssicherheit in der Parodontitistherapie.

Obschon es sich bei Parodontitis um eine chronische Erkrankung han-

delt, können durch gezielte Therapiemaßnahmen nachhaltige Erfolge erzielt werden. Entscheidend ist die anschließende unterstützende Parodontitistherapie (UPT). Eine Steigerung der Erfolgssicherheit in der UPT gelingt seit Produkteinführung vor zwei Jahrzehnten immer wieder mit PerioChip (Dexcel Pharma, Alzenau).

Bei PerioChip handelt es sich um einen hauchdünnen Matrix-Chip, der inzwischen millionenfach appliziert wurde. Die Inserts enthalten den antibakteriellen Wirkstoff Chlorhexidinbis(D-gluconat) in hoher Konzentration (ca. 36%; 2,5 mg) und wirken direkt am Ort des Entzündungsgeschehens. PerioChip wird einfach mit der Pinzette in die betroffene, zuvor gereinigte Zahnfleischtasche appliziert und löst sich dort innerhalb von sieben Tagen vollständig auf. In diesem Zeitraum wird durch eine sukzessive Wirkstofffreisetzung eine garantierte Chlorhexidinkonzentration von 125 µg/ml in der Tasche erreicht, wodurch bis zu 99% der Keime eliminiert werden. Bis zu elf Wochen schließlich hält die keimfernhaltende Wirkung an (Depot-Effekt). Ein 3-Monats-Recall gewährleistet eine rechtzeitige Wiederholung der Chip-Applikation, falls notwendig.

Nicht nur der langjährige Erfolg in den Praxen spricht für sich, sondern es ist auch belegt: In einer klinischen Studie konnte eine Reduktion der Taschentiefe an 73% der mit PerioChip behandelten Stellen durch regelmäßige Recalls über zwei Jahre nachgewiesen werden.¹ [DT](#)

Dexcel Pharma GmbH

Tel.: 0800 2843742
www.periochip.de

Infos zum Unternehmen



Literatur:

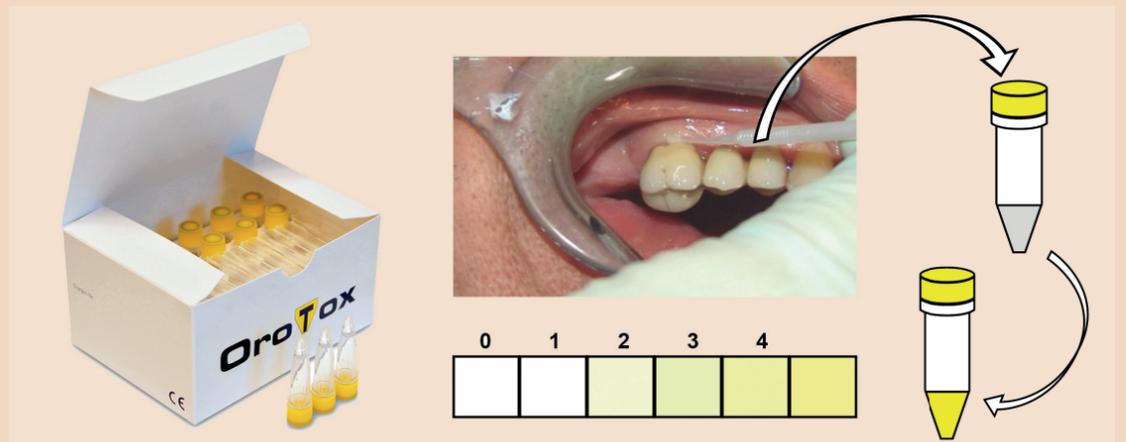
¹Soskolne WA et al. (2003): Probing Depth Changes Following 2 Years of Periodontal Maintenance Therapy Including Adjunctive Controlled Release of Chlorhexidine. J Periodontol 74; 4: 420–427.

PerioChip® 2,5 mg Insert für Parodontaltaschen

Wirkst.: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zus.:** 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat) **Sonst. Best.:** Hydrolys. Gelatine (vernetzt m. Glutaraldehyd), Glycerol, Gereinig. Wasser. **Anw.:** In Verb. m. Zahnsteinentfern. u. Wurzelbehandl. zur unterstütz. bakteriostat. Behandl. v. mäßig. bis schwer. chron. parodont. Erkr. m. Taschenbildg. b. Erwachs., Teil ein. parodont. Behndl.programms. **Gegenanz.:** Überempf. geg. Chlorhexidinbis(D-gluconat) o. ein. d. sonst. Bestandt. **Nebenw.:** Bei ungef. ein. Drittel der Pat. treten währ. d. erst. Tage n. Einleg. d. Chips Nebenw. auf, die normalerw. vorübergeh. Natur sind. Diese könn. auch a. mechan. Einleg. d. Chips in Parodontaltasche od. a. vorhergeh. Zahnsteinentfern. zurückzuf. sein. Am häufigst. treten Erkr. des Gastroint.tr. (Reakt. an d. Zähn., am Zahnfleisch o. den Weichteil. i. Mund). auf, d. auch als Reakt. am Verabr.ort beschrieb. werd. könn. **Sehr häuf.:** Zahnschmerzen; **Häuf.:** Zahnfleischschwell., -schmerz., -blutung.; **Geleg.:** Infekt. d. ob. Atemwege, Lymphadenopathie, Schwindel, Neuralgie, Zahnfleischhyperplasie, -schrumpfg., -juckreiz, Mundgeschwüre, Zahnempfindl., Unwohls., grippeähnl. Erkrank., Pyrexie. Nicht bek.: Überempfindl. (einschl. anaph. Schock), allerg. Reakt. w. Dermatitis, Pruritus, Erythem, Ekzem, Hautausschl., Urticaria, Hautreiz. u. Blasenbildg.; **aus Berichten nach Zulassg.:** Zellgewebsentzünd. u. Abszess am Verabr.ort, Geschmacksverlust, Zahnfleischverfärbg. **Weitere Hinw.:** s. Fachinform. **Apothekenpflichtig. Stand:** 06/2020. **Pharmaz. Untern.:** Dexcel® Pharma GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, 63755 Alzenau, Deutschland, Tel.: +49 6023 94800, Fax: +49 6023 948050

Endodontische Revisionen ohne biogene Amine?

Jede Wurzelfüllung kann ein chronisch bestehendes Toxinreservoir darstellen.



Die Indikatorflüssigkeit von OroTox® erkennt erhöhte Absonderungen von bakteriellen Toxinen im Sulkus verdächtiger Zähne. Je intensiver der Farbumschlag, umso höher ist die Konzentration der Sulfhydryle. Dabei werden H₂S sowie Methylmercaptan (CH₃SH), Dimethylsulfid (CH₃SCH₃) und Dimethylsulfolid (CH₃SSCH₃) aus anaeroben Bakterien und Pilzen und mit dem Indikator relevante bakterielle Stoffwechselprodukte nachgewiesen.

Was vermisst der kritische Leser, wenn er das Buch *Endodontische Revisionen* (Quintessenz Verlag) liest?¹ Auf über 330 Seiten wird mit keinem Wort erwähnt, dass jede Wurzelfüllung ein chronisch bestehendes Toxinreservoir für den betroffenen Patienten darstellen kann. Es wird das ausführliche Scheitern einer Wurzelfüllung beschrieben. Leider wird mit keinem Wort die Biochemie einer verbliebenen bakteriellen „Enterokokkus faecalis“-Besiedlung angesprochen. Pathogene anaerobe Bakterien produzieren toxische schwefelhaltige Verbindungen wie Thiole, flüchtige Schwefelwasserstoffe (volatile sulfur compounds, VSC) und Mercaptane. Es wird die Gelegenheit verpasst, das Bewusstsein der Leser auch für die immunologisch-toxikologisch belastende Seite endodontischer Revisionen zu schärfen.² Kann

das ein korrekter Umgang mit der „aktuell besten verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz“ sein? Zitieren wir eine wissenschaftliche Publikation zur Gesundheitsgefährdung durch H₂S-Verbindungen (Schwefelwasserstoff/Hydrogensulfid) aus Wurzelfüllungen: „H₂S blockiert in den Gehirnen junger Ratten die Neurotransmitter GABA, die Neurotransmitter-Rezeptoren und deren Empfindlichkeit und reduziert den Gehalt an Taurin, Glutamat und Aspartat. Infolge ist mit strukturellen Abnormalitäten und funktionellen Verhaltensstörungen zu rechnen.“³ Diese Toxine werden in die drainierenden Lymphgefäße und das venöse Kieferknochenblut freigesetzt. Diese Ausbreitung im Körper sensibilisiert das Immunsystem.⁴ Das semiquantitative OroTox® macht diese, im Gegensatz zum Röntgen-

bild, sichtbar. Mit OroTox® kann innerhalb von Minuten entschieden werden, ob dieser Zahn Toxine abgibt.

Bereits drei Publikationen zum wissenschaftlichen korrekten Vorgehen mit OroTox® sind in wissenschaftlichen Journalen erschienen.⁵⁻⁷ Schlussfolgerung – „Endodontische Revisionen“: Hier wird Zahnmedizin mit großem Aufwand auf Mechanik reduziert, das Basteln am Zahn „wissenschaftlich evident“ zelebriert und die Idee, dass auch ein endodontisch behandelter Zahn häufig schlecht integrierter Bestandteil des ganzen Körpers ist, leider ignoriert. [DT](#)

Orotox® International

Tel.: +49 89 38179105
www.orotox.de

Literatur



ANZEIGE

DIE ARMATUR FÜR IHRE HANDHYGIENE

3-IN-1-SYSTEM

Wasser

Seife

Desinfektion

Erhältlich bei Ihrem Dental Depot | www.miscea.com | berlin@miscea.com